

seinem Tod im Jahr 1466 erschienen ist, möglicherweise die erste in Rom (bei Sixtus Riessinger und Ulrich Han) gedruckte Inkunabel überhaupt. Die Vorgehensweise Lellis steht den früheren Sammlern der Briefe, dem Kartäuserprior Guigo de Chastel (1083–1136) und dem Bologneser Juristen Giovanni d'Andrea (um 1270–1348), näher als der nur kurze Zeit später bei Sweynheim und Pannartz erschienenen Ausgabe von Giovanni Andrea Bussi (1468), die modernen Vorstellungen von einer Edition schon viel näher kommt. – Hildgund MÜLLER, Zur frühen Druckgeschichte von Augustins Psalmenkommentar („Enarrationes in Psalmos“) (S. 91–102), charakterisiert die nicht weniger als vier Ausgaben des Werkes vor 1500, wobei besonders die Arbeitsweise des Basler Druckers und Verlegers Johann Amerbach zutage tritt. – Silvia FIASCHI, Un codice del Bessarione alla base della „princeps“ di Atanasio nella versione di Ognibene da Lonigo (S. 205–230), weist nach, daß die erste gedruckte Ausgabe der *Opuscula* des Athanasius in der Übersetzung durch den Humanisten Ognibene da Lonigo nicht von einem der erhaltenen hsl. Textzeugen abhängig und folglich für die Textgeschichte von großer Bedeutung ist. Ognibene fertigte seine Übersetzung nach der Hs. Venedig, Bibl. Marciana, gr. 49 (351) an, die aus dem Besitz Bessarions stammt, was auf Beziehungen zwischen beiden Männern schließen läßt. – Weiterhin enthält der Band die folgenden Aufsätze: Pierre PETITMENGIN, *Le match Bâle-Paris au XVI<sup>e</sup> siècle: Éditions princeps, éditions revues des pères latins* (S. 3–39), mit grundsätzlichen Überlegungen zur Frage, was eine editio princeps ausmacht; Marcello MARIN, *L'edizione moreliana (1564) dello scritto pseudocipriano „Adversus aleatores“* (S. 41–52); Jean-Louis QUANTIN, *L'orthodoxie, la censure et la gloire. La difficile édition princeps de l'épître de Barnabé, de Rome à Amsterdam (1549–1646)* (S. 103–162); Claudio MORESCHINI, *L'edizione inedita degli „Ambigua ad Iohannem“ di Massimo il Confessore ad opera di Francesco Combefis* (S. 163–177); Claudio MICAELLI, *Il „De trinitate“ di Novaziano da Mesnart a Pamelius: Problemi testuali ed esegetici* (S. 179–203); Luciano BOSSINA, *Preistoria di un' „editio princeps“ . Teodoreto dal Concilio di Trento alla guerra dei Trent'anni* (S. 231–291); Carmelo CRIMI, *„Editiones principes“ dell'epistolario di Basilio di Cesarea* (S. 313–354); Roberto PALLA, *„Editiones principes“ delle lettere di Gregorio Nazianzeno: dal 1528 al 1583* (S. 355–369); Alessandra BALDONCINI, *Le epistole di Gregorio Nazianzeno: dopo il 1583* (S. 371–390). V. L.

---

Laura SCHERR, *Studien zur Geschichte des Augustiner Chorherrenstiftes Ranshofen am Inn und seines Archivs*, *Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs* 21 (2008) S. 143–247, gibt einen Überblick über die Geschichte des Stifts, seine Säkularisierung und unter Verwertung eines summarischen Verzeichnisses von 1776 seines Archivs und druckt 16 im Oberösterreichischen Landesarchiv in Linz liegende Ranshofener Urkunden aus dem 13. bis 17. Jh. in eigenwilliger Form. Herwig Weigl

---

Felix HEINZER, *Klosterreform und mittelalterliche Buchkultur im deutschen Südwesten* (*Mittellateinische Studien und Texte* 39) Leiden u. a. 2008, Brill, XII u. 618 S., 4 Abb., ISBN 978-9004-16668-4, EUR 125 bzw. USD 183.